

## Anhang C Vorgabenzuteilung in Wettspielen

Das Course Rating gibt die Spielschwierigkeit eines Golfplatzes für einen Scratch-Golfer an. Der Course-Rating-Wert und der Slope-Wert zusammen bilden die Grundlage des EGA-Vorgabensystems, um die Spielschwierigkeit für Spieler, die keine Scratch-Golfer sind, anzugleichen.

Der Platz mit dem höheren Course Rating ist immer der schwerere Platz. Spielen Spieler im gleichen Wettspiel von verschiedenen Abschlägen (z. B. Damen gegen Herren oder auch Herren gegen Herren oder Damen gegen Damen), oder spielen Damen und Herren vom gleichen Abschlag, sollte der Spieler, der von den Abschlägen mit dem höheren Course Rating spielt, auch mehr Vorgabenschläge erhalten, und zwar in Höhe der Differenz zwischen den Course-Rating-Werten. Die Formel zur Berechnung der EGA-Spielvorgabe (siehe Ziffer 3.9.3) berücksichtigt dies jedoch bereits entsprechend. Unterschiedliche Abschläge können auch verschiedene Pars haben. Par ist jedoch kein Maßstab für die Schwierigkeit eines Golfplatzes. Das Par dient allein der Berechnung der Spielvorgabe, da das EGA-Vorgabensystem mit Stableford-Ergebnissen rechnet und hierfür Par durchaus eine Relevanz hat.

Dies bedeutet, dass nur in Zählspielen und Lochspielen mit Vorgabe Spieler im gleichen Wettspiel mit unterschiedlichem Par einen Ausgleich erhalten. Hierzu erhält der Spieler, der auf dem Platz mit dem höheren Par spielt, die Differenz zum niedrigeren Par seiner Mitbewerber oder Gegner als zusätzliche Vorgabenschläge nur für die Wettspielwertung. Zuerst wird die Spielvorgabe berechnet, und danach erhält der Spieler auf dem Platz mit dem höheren Par die Vorgabenschläge für die Differenz der Pars.

**Beispiel 1:** Spielt in einem Zählspiel oder Lochspiel ein Herr auf einem Platz mit Par 71 gegen eine Dame auf einem Platz mit Par 72, so erhält die Dame einen zusätzlichen Schlag zu ihrer Spielvorgabe.

### Anmerkung:

In der Vorgabenfortschreibung ist der zusätzliche Schlag zu ignorieren!

**Beispiel 2:** Frau A und Herr B sind Partner in einem gemischten Vierer (nur Zählspiel oder Lochspiel). Herren spielen mit einem Par 71 und die Damen spielen mit einem Par 72. Frau A hat eine Spielvorgabe 7 und Herr B hat eine Spielvorgabe 21. Frau A muss nun einen Schlag zu ihrer Spielvorgabe addieren und spielt deshalb mit einer Spielvorgabe 8. Die Spielvorgabe der Partner beträgt somit

50 % von  $(21+8) = 29 / 2 = 14,5 \Rightarrow$  aufgerundet 15

## Vorgabenzuteilung in Wettspielen

Wird in solchen Wettspielen nicht mit voller Spielvorgabe gespielt (z. B. Vierball-Zählspiel), so betrifft die Reduzierung der Spielvorgabe auch die zusätzlichen Schläge zum Ausgleich des Pars. In diesen Fällen wird empfohlen:

1. Spielvorgaben bestimmen
2. Anteiligen Par-Ausgleich addieren
3. Vorgabenzuteilung berechnen (z. B.  $\frac{3}{4}$  im Vierball)

**Beispiel 3:** In einem Vierball-Zählspiel spielen die Herren mit Par 71 und die Damen mit Par 72. Frau A hat eine Spielvorgabe 16. Die Vorgabenzuteilung ist

$$75 \% * (1 \times 6 + (72 - 71)) = 75 \% * 17 = 12,75 \Rightarrow \text{aufgerundet } 13$$

**Beispiel 4:** Frau A und Herr B sind Partner in einem gemischten Vierer mit Auswahldrive (Zählspiel oder Lochspiel). Die Herren spielen mit Par 71 und die Damen spielen mit Par 72. Herr B hat eine Spielvorgabe 8 und Frau A hat eine Spielvorgabe 21.

Die Vorgabenzuteilung ergibt sich aus 60 % der niedrigeren Spielvorgabe und 40 % der höheren Spielvorgabe.

Herr B erhält 60 % von 8 = 4,8 Schläge

Frau A erhält 40% der angepassten Spielvorgabe:  $40 \% * (21 + 1) = 8,8$  Vorgabenschläge.  
Die Partner erhalten zusammen eine Vorgabenzuteilung von  $4,8 + 8,8 = 13,6 \Rightarrow$  aufgerundet 14 Schläge.

Der DGV empfiehlt, dass die jeweils folgenden Vorgabenzuteilungen angewandt werden:

### 1.1 LOCHSPIEL

Die Vorgabenschläge sind nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel (siehe Ziffer 3.9.7) zu gewähren.

Beträgt die Differenz zwischen den Spielvorgaben der Gegner z. B. fünf Schläge, so werden diese üblicherweise an den Löchern mit dem Vorgabenverteilungsschlüssel 1 bis 5 gegeben, wenn dieser nach Lochspielkriterien festgelegt wurde und berücksichtigt, nach welcher Wahrscheinlichkeit ein Spieler mit einer niedrigen Vorgabe und ein Spieler mit einer hohen Vorgabe auf einem Loch einen Bogey spielen.

Ist der Vorgabenverteilungsschlüssel der Löcher einfach nach dem Schwierigkeitsgrad jedes Lochs festgelegt worden, so muss der Spieler mit der niedrigeren Vorgabe gerade auf den Löchern die Vorgabenschläge gewähren, auf denen er selbst mit der geringsten Wahrscheinlichkeit ein Par spielt. Es bietet sich deshalb an, die Vorgabenschläge bei einem derartigen Vorgabenverteilungsschlüssel an den Löchern zu geben, die die Diffe-

renz zwischen den beiden Spielvorgaben ausdrücken. Hat Spieler A eine Spielvorgabe 10 und Spieler B eine Spielvorgabe 15, so würde B seine Vorgabenschläge auf den Löchern mit dem Vorgabenverteilungsschlüssel 11, 12, 13, 14 und 15 erhalten, da er dort statistisch gesehen eher schlechter spielt als der Spieler mit der Spielvorgabe 10.

**a) Einzel**

Der Spieler mit der höheren Vorgabe erhält den Unterschied zwischen vollen Spielvorgaben der beiden Spieler.

**b) Vierer**

Die Partei mit den höheren addierten Spielvorgaben der Partner erhält 50 % der Differenz der addierten Spielgaben beider Parteien (0,5 wird aufgerundet).

**Beispiel:**

Spieler A (Spielvorgabe 11) und Spieler B (Spielvorgabe 18) spielen ein Lochspiel gegen Spieler C (Spielvorgabe 6) und Spieler D (Spielvorgabe 12).

**A und B erhalten:**

$50 \% * ((11 + 18) - (6 + 12)) = 50 \% * 29 - 18 = 50 \% * 11 = 5,5 \Rightarrow$  aufgerundet 6 Vorgabenschläge.

**Anmerkung:**

In gemischten Vierern werden die Vorgabenschläge nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel der Herren vergeben.

**c) Vierball**

Der Spieler mit der niedrigsten Vorgabe spielt ohne Vorgabe und gibt den drei anderen  $\frac{3}{4}$  des Unterschieds von seiner zu der jeweils anderen Spielvorgabe vor.

**Anmerkung:** In gemischten Vierball-Spielen werden die Vorgabenschläge nach dem jeweils für den Spieler gültigen Vorgabenverteilungsschlüssel vergeben.

**d) Vierer mit Auswahldrive**

Der Partner mit der niedrigeren Spielvorgabe erhält 60 % seiner Spielvorgabe und der Partner mit der höheren Vorgabe erhält 40 % seiner Spielvorgabe. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültige Zahl (die Spielvorgabe der Partei) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Die Partei mit der höheren Spielvorgabe erhält die volle Differenz der Spielvorgaben beider Parteien.

Wird von unterschiedlichen Pars gespielt, siehe Abschnitt 1 dieses Anhangs.

## 1.2 WETTSPIELE GEGEN PAR UND NACH STABLEFORD

Vorgabenschläge werden nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel gewährt.

**a) Einzel**

Der Spieler erhält seine volle Spielvorgabe.

**b) Vierer**

Die Partei erhält 50 % ihrer addierten Spielgabe (0,5 wird aufgerundet).

**c) Vierball**

Jeder Spieler erhält 90 % seiner Spielvorgabe.

**d) Vierer mit Auswahldrive**

Der Partner mit der niedrigeren Spielvorgabe erhält 60 % seiner Spielvorgabe und der Partner mit der höheren Vorgabe erhält 40 % seiner Spielvorgabe. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültig Zahl (die Spielvorgabe der Partei) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Vorgabenschläge werden nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel gegeben.

In gemischten Vierern oder gemischten Vierern mit Auswahldrive werden die Vorgabenschläge nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel der Herren gegeben.

Wird in den o. g. Spielen von Abschlägen mit unterschiedlichem Par gespielt, so erfolgt hier KEIN Ausgleich des Pars, da der Unterschied in den Pars bereits bei der Berechnung der Spielvorgabe berücksichtigt wurde und durch die Wertungsart (Gegen Par oder Stableford) nur Punkte und keine Schläge verglichen werden müssen.

## 1.3 ZÄHLSPIEL

**a) Einzel**

Der Spieler erhält seine volle Spielvorgabe.

**b) Vierer**

Die Partei erhält 50 % ihrer addierten Spielgabe (0,5 wird aufgerundet).

**c) Vierball**

Jeder Spieler erhält 90 % seiner Spielvorgabe.

Vorgabenschläge werden nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel gegeben.

**Anmerkung:**

In gemischten Vierball-Spielen werden die Vorgabenschläge nach dem jeweils für den Spieler gültigen Vorgabenverteilungsschlüssel vergeben.

**d) Vierer mit Auswahldrive**

Der Partner mit der niedrigeren Spielvorgabe erhält 60 % seiner Spielvorgabe und der Partner mit der höheren Vorgabe erhält 40 % seiner Spielvorgabe. Beide Zahlen werden vor dem Runden addiert. Die endgültige Zahl (die Spielvorgabe der Partei) wird gerundet (0,5 aufwärts).

Vorgabenschläge werden nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel gegeben.

In gemischten Vierern oder gemischten Vierern mit Auswahldrive werden die Vorgabenschläge nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel der Herren gegeben.

Wird mit unterschiedlichen Pars gespielt, siehe Abschnitt 1 dieses Anhangs.

**Anmerkung 1:**

Die Vorgabenzuteilung in einem Wettspiel mit Vorgabe muss in der Ausschreibung des Wettspiels bekannt gegeben werden (siehe Offizielle Golfregeln, Regel 33-1).

**Anmerkung 2:**

Die Spielleitung kann bestimmen, dass die Vorgabe eines Spielers sich im Laufe eines Wettspiels verändern kann, das über einen längeren Zeitraum ausgetragen wird.

**Anmerkung 3:**

In Wettspielen über 36 Löcher werden Vorgabenschläge auf der Basis von zwei Runden über 18 Löcher gegeben.

**Anmerkung 4:**

Lochweises Stechen: Werden Extralöcher gespielt, um einen Sieger zu ermitteln, so werden erneut Vorgabenschläge nach dem Vorgabenverteilungsschlüssel gegeben.

**Anmerkung 5:**

Spieler mit einer „Plusvorgabe“ geben dem Platz einen oder mehrere Schläge vor, beginnend an dem Loch mit dem Vorgabenverteilungsschlüssel 18.